

Hausandacht zur Zeit der Corona-Krise

Okuli bis Karfreitag 2020



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

in Zeiten geschlossener Kirchen entdecken immer mehr Menschen die Möglichkeit für sich neu, daheim - alleine oder mit der Familie - Hausandachten zu halten. In früheren Zeiten war das eine gängige Praxis. Die meisten haben aber inzwischen keine Übung mehr darin.

Die kleine Handreichung will Ihnen dabei helfen.

Wie es geht? Ganz einfach:

Suchen Sie sich einen schönen ruhigen Ort in Ihrer Wohnung, zünden eine Kerze an und nehmen Sie eine Bibel zur Hand.

Dann sprechen Sie laut die Worte der Andacht – gerne auch im Wechsel, wenn Sie nicht alleine sind. Nach dem Lesen des Bibeltextes können Sie eine Zeit des stillen Nachdenkens halten oder gegebenenfalls miteinander ihre Einfälle dazu austauschen.

Das Lied darf selbstverständlich auch im Alleingang gesungen werden.

Fühlen Sie sich im Feiern mit all den anderen verbunden, die diese Andacht ebenfalls daheim halten, und mit Gott, der bei uns ist, uns hält und stärkt – nicht nur in diesen Tagen.

Wenn sie Fragen zu dieser Andacht oder zu den Bibeltexten haben, können Sie mich gerne an-rufen oder anschreiben.

Herzliche Grüße und seien Sie beschützt!

Ihre Pfarrerin Beate Dickmann

(Halten Sie noch etwas Stille, bevor Sie die Kerze auspusten)

Hausandacht

Kerze anzünden

Im Namen Gottes, der Liebe, die uns ins Leben ruft, der Wahrheit, die uns den Weg weist, der Kraft, die durch uns wirkt.

Amen.

Psalmgebet

Ich suche Gott auf den Bergen – wird er mir dort entgegen-kommen? Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt von ihm, der nicht nur auf den Bergen wohnt. Mein Gott hat alle Himmel und Welten geschaffen, und wenn ich ihn bitte, so ist er da und hilft.

Ich suche Gott in der Natur – wird er mir dort begegnen?

Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt von ihm, der sich nicht nur um den Himmel sorgt. Mein Gott sieht auch meine Schritte auf Erden, und wenn ich falle, so richtet er mich wieder auf.

Ich suche Gott im Traum – wird er sich dort mir zeigen?

Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt von ihm, der nicht schläft oder müde wird. Mein Gott behütet mich Tag und Nacht, und wenn ich zum Leben keine Kraft mehr habe, so spricht er mir neuen Mut zu.

Ich suche Gott im Himmel und auf Erden – wo werde ich ihn finden? Wer kann mir meinen Weg zeigen?

Meine Hilfe kommt von Gott, den ich bitte, der mich tröstet, der mein Leben behütet, der mich leitet und begleitet.

Amen.

(us – nach Psalm 121)

Kyrieruf

Wenn die Sorgen sich wie Berge türmen und die Zukunft düster aussieht, rufe ich zu dir: Gott, erbarme dich!

Wenn Menschen, die uns nahe sind, leiden, und in den Passionszeiten unseres eigenen Lebens rufe ich zu dir:

Gott, erbarme dich!

Wenn die Nöte in der Welt uns Angst und Sorge bereiten und wir nicht wissen, was hilft, rufe ich zu dir: Gott, erbarme dich!

Gebet

Hier bin ich, Gott, hier bei dir. Dich will ich erleben. Dir will ich nah sein. Neige dich zu mir. Lass mich dich spüren.

Ich bin hier mit so vielem, was mir noch nachgeht aus den letzten Tagen, was sich nicht beruhigen will in mir.

Neige dich mir zu. Gib mir Zuversicht. Dich will ich spüren,
Dein Licht tief in meiner Seele.

Amen.

Bibellesung

Vorschlag 1: Texte aus „Zuversicht-7 Wochen ohne Pessimismus“

Sonntag, 29.03.2020 (Okuli): Psalm 62, 2 - 8

Sonntag, 05.04.2020 (Palmsonntag): Römer 8, 24 - 28

Karfreitag, 10.04.2020: Hiob 30, 24 - 31

Vorschlag 2: Evangelientexte der Sonntage

Sonntag, 29.03.2020 (Okuli): Markus 10, 35 - 45

Sonntag, 05.04.2020 (Palmsonntag): Johannes 12, 12 - 19

Karfreitag, 10.04.2020: Johannes 19, 16 - 30

Stille oder Gespräch

(Was hat mich angesprochen? Was verstehe ich nicht?

Was ärgert mich vielleicht sogar? Was tut mir gut?

Was nehme ich mit?)

Glaubensbekenntnis (nach Dietrich Bonhoeffer)

Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen.

Aber er gibt sie uns nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Schicksal ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Fürbittengebet

Guter Gott, ich bitte dich um Zuversicht in diesen Tagen, die so ungewohnt sind, so unwirklich, so verunsichernd.

Ich bitte dich, lass mich deine Nähe spüren und den Halt, den du mir geben willst.

Ich lege dir besonders die ans Herz, denen diese Tage eine große Last sind:

Die Menschen, die an ihrer übergroßen Angst leiden – gib ihnen Hoffnung.

Die Menschen, die durch die Kontaktsperre einsam und traurig werden – gib ihnen Momente der Freude.

Die Menschen, deren Miteinander an der häuslichen Enge leidet – gib ihnen Geduld füreinander.

Die Menschen, die in Sorge sind um ihre Lieben – gib ihnen Zuversicht.

Die Menschen, die schwer erkrankt sind – lindere ihre Leiden.

Die Menschen, deren Sterben bevorsteht – lass sie deine Nähe spüren.

Die Menschen, die sich unermüdlich einsetzen für anderen – gib ihnen Kraft.

Die Menschen, deren wirtschaftliche Existenz bedroht ist – gib ihnen eine Perspektive.

Die Menschen, die nicht umzugehen wissen mit dieser Krise – gib ihnen Einsicht.

Die Menschen, die meinem Herzen nahe sind – schütze sie.

(gerne mit weiteren Fürbitten fortsetzen)

Gott, all diese Menschen lege ich an dein Herz und mich dazu:

Behüte und bewahre uns, stärke und ermutige uns, berge uns in deiner Liebe.

Amen.

Vater unser

Vater unser im Himmel! Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen *(dazu die Hände öffnen)*

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen.

Lied (EG 652,1 + 5 nach Dietrich Bonhoeffer)

Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen jetzt und immerdar.

(Refrain:) Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was
kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an
jedem neuen Tag.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, so lass uns hören jenen vollen
Klang der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, all deiner Kinder hohen
Lobgesang.

(Refrain)